

## **&lt;p&gt;&lt;strong&gt;Nach dem CSD in Gifhorn: Ermittlungen wegen Hasskommentaren online&lt;/strong&gt;&lt;/p&gt;**

Nach dem CSD in Gifhorn ermittelt der Staatsschutz wegen Hasskommentaren auf Facebook. 2.500 beleidigende Beiträge wurden gesichert.

Stand: 10.08.2024 13:44 Uhr

Die Vorfälle rund um den Christopher Street Day (CSD) in Gifhorn werfen ein Schlaglicht auf das Thema Online-Hass und dessen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Während sich die queere Community versammelte, um für Gleichheit und Akzeptanz zu demonstrieren, entblößte die nachfolgende Welle von Drohungen und Beleidigungen auf sozialen Medien die dunkleren Seiten der Digitalität.

### **Die Bedeutung der Reaktionen auf den CSD**

Der CSD, der Mitte Juli in Gifhorn stattfand und etwa 600 Teilnehmer anzog, sollte ein Fest der Vielfalt und des Zusammenhalts sein. Doch die anschließenden Hasskommentare auf Facebook haben dazu geführt, dass die Veranstaltung jetzt unter einem düsteren Schatten steht. Der Staatsschutz sowie die Staatsanwaltschaft sind aktiv geworden, um die Situation zu untersuchen und mögliche Täter zur Rechenschaft zu ziehen.

### **Ermittlungen durch den Staatsschutz**

Die Ermittler haben rund 2.500 Kommentare gesichert, die auf Facebook unter einem Beitrag zur CSD-Veranstaltung veröffentlicht wurden. Viele dieser Nachrichten enthalten beleidigende und bedrohliche Inhalte. Diese Reaktionen zwingen die Behörden nicht nur, die identifizierten Straftaten zu verfolgen, sondern auch das Bewusstsein für die Gefahren im Internet zu schärfen. Diese Situation könnte als Weckruf für die Gesellschaft dienen, das Problem des Online-Hasses ernst zu nehmen und Maßnahmen zu ergreifen.

## **Ein Appell an die Rechtsstaatlichkeit im Internet**

Franz Mahncke, Leiter des Zentralen Kriminaldienstes der Polizeiinspektion Gifhorn, bemerkte, dass das Internet kein rechtsfreier Raum sei. Beleidigungen, üble Nachrede, Bedrohungen und Volksverhetzung müssen auch im digitalen Raum bestraft werden, genau wie in der realen Welt. Dieser Hinweis ist wichtig, um die Verantwortlichkeit der Nutzer im Internet zu betonen und zu verdeutlichen, dass niemand vor den Konsequenzen seiner Worte geschützt ist.

## **Sicherheitsvorkehrungen für aktuelle Veranstaltungen**

In einem anderen Kontext findet derzeit der CSD in Braunschweig statt, wo die Organisatoren private Sicherheitskräfte engagieren, um ein sicheres Umfeld für alle Teilnehmenden zu gewährleisten. Diese Entscheidung ist besonders relevant angesichts eines Vorfalls im vergangenen Jahr, bei dem ein 22-jähriger Mann von einer Gruppe angegriffen wurde, was auf homophobe Motive hindeutet. Die Vorkehrungen unterstreichen die Notwendigkeit, Schutzmaßnahmen zu treffen, um die Sicherheit der queeren Gemeinschaft zu garantieren.

## **Gemeinschaftliche Zusammenkunft für**

# Akzeptanz

Die Ereignisse in Gifhorn und Braunschweig verdeutlichen die Bedeutung gemeinschaftlicher Solidarität und den fortwährenden Kampf gegen Diskriminierung. Die Menschen sind aufgerufen, an Veranstaltungen teilzunehmen und sich aktiv gegen Formen von Hass und Intoleranz zu positionieren. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegen solche Angriffe zu wehren und ein unterstützendes Umfeld für alle zu schaffen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**